



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## 200 Jahre Grabbruderschaft

16.03.1986

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.16.11

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-5924](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-5924)

Gottesdienst Pfunds 9, 16.3.1986

16

200 Jahre Grabbrüderschaft.

Liebe PG v. Pfunds..!

Es ist unglaublich wie viele Jubiläen es im Laufe g. St. Ein Bischof kann davon ein Lied singen: Ein Verein wird 25, eine Pfarre 100, eine Pfarrkirche 500 Jahre alt, ein Wallfahrtsort 300, ein Schulhaus 50, — das ganze Jahr geht das durch, und alle wollen die feste feiern und sie fallen, und überall sollte ich dabei sein. (Vor 20 Jahren ein Stadel in einem Hof umgeben haben.)

Aber bei den Jubiläen in Pfund habe ich gleich zugefragt: Ich bin von Gedränge, wenigem Beginn! In Bischofskreuz in Wien.

Aber diese Jubiläen ist einseitig. Man sollte die von Familien und Höfen getragen wird. Man darf nicht nur ein fest wert.

Warum denn?

1880!

1) Erst die Anbetung die Mitte der Religion ist. Wer das Allerheiligste anbetet, bekundet den Glauben. Das Jesus Christus Gott und Mensch ist. Deswegen werden keine mehr sein: keine Heiligen, kein Heiliges, keine Engel, keine Menschen. Verstummen in Kältebrunn. Man anbetet, ist in der Mitte der Welt, am Gipfel der Religion; er ist am Anfang und kein Ende. Da ist alles der Heilige, ist alles der Herr, ist alles der Höchste, Jesus Christus.

Die Anbetung ist die Mitte Später der Religion. Aber das ist nicht die Anbetung. Die Anbetung ist die Mitte des Glaubens.

2) Weil sonst manche Leute meinen, das Beten sei frivole und kindische. Man hat in der Grabbrüderschaft beten müssen. Und das ist ein Bekanntheit, zu dem man sich unweiskraftig gar nicht recht traut. Solange ein Gemeindeglied mitbetet, die anbeten, wird es mit dem Gott ein Opfer sein. Nicht ganz schief gehen. Anbeten ist kein Theater. Da kommt ihr ja weit herum herum dabei sein. Da gehört auch das Sakrament dazu.

Die Anbetung ist das höchste Beten des Glaubens. Das ist nicht die Anbetung. Die Anbetung ist die Mitte des Glaubens.

3) Weil bei euch der Brauch der Anbetung eine so kostbare familiäre Tradition ist.

Besuch in einer Wohnung, erst Wunderbar. Solenne: Figuren, Bildern, Silbergeschirr. Eine Familienschatz. Nichts kann so kostbar familiäre Schatz sein wie dieser Brauch der Anbetung. So solange das lebendig bleibt, ist der Heiligenschein in der Kirche keine traditionelle Dekoration, sondern etwas Echtes. Ich bin auch davon überzeugt, das sich dieser Brauch Segen bringen wird.

Die Anbetung durch 400 Jahre ist ein Fest der Familie. Aber das ist nicht die Anbetung. Die Anbetung ist die Mitte des Glaubens.

Darum bin ich gerne zum Jubiläum nach Pfund gekommen: ich möchte euch durch sagen. Die Traue zu einem solchen Brauch, die Grabbrüderschaft, ist ein viel würdevollere als sie ein Bischof haben kann. Ich würde euch schon Familien und der Gemeindeglied Pfund Gottes Segen.

Reinigung des ...  
Bürgermeister Peter Schenk

Gemeinde;  
Ortlichkeit, an der ...  
Schulung u. Schulung der ...  
Stamm ...  
Soziale Arbeitskreis  
familie ...

} falls  
Licht  
Arbeits: